

Der CIC bezieht Stellung in Paris

Auf der 56. Generalversammlung des Internationalen Rates zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) – dem Weltforum für nachhaltige Jagd – unternahm die Mitglieder wichtige Schritte zur Entwicklung und Förderung der besten Jagdpraktiken. Außerdem wurden Empfehlungen zu tagespolitischen Fragen angenommen, wie Bleimunition, Erhalt des afrikanischen Löwen und Verbot der Robbenjagd.

Gastgeber der diesjährigen Versammlung war die Französische Delegation in Paris, der Stadt, in der der CIC fast 70 Jahre lang ansässig war. 380 Teilnehmer aus 36 Ländern aus aller Welt waren anwesend, darunter hochrangige Vertreter der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), der Bonner Konvention zur Erhaltung der wandernden wild lebenden Tierarten (CMS) sowie des Abkommens zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel (AEWA), Vertreter der Weltnaturschutzunion (IUCN), Regierungsdelegationen, nationale Jagdorganisationen und Wissenschaftler.

Auf dem Vorkongress-Symposium „Die Jagd: eine Passion für die Zukunft“ sollten die nationalen Jagdorganisationen

vorgelegt und gezeigt werden, wie diese die großen strategischen Herausforderungen der Jagd angehen, z.B. das Anwerben neuer Jäger, das Image der Jagd in der breiten Öffentlichkeit usw. Es wurden Modelle aus Frankreich, Großbritannien, der Schweiz, Skandinavien und Osteuropa präsentiert.

Nachhaltige Jagd weltweit

Während der Eröffnungszeremonie wiesen Repräsentanten großer internationaler Institutionen darauf hin, dass der CIC als professionelle globale Organisation große Anerkennung in der Welt der Wildtiererhaltung und besonders der nachhaltigen Nutzung der Natur und Tierwelt gewonnen hat.

Der stellvertretende FAO-Generaldirektor Jan Heino betonte in seiner Rede die äußerst fruchtbare Zusammenarbeit mit dem CIC in der Unterstützung der Länder Zentralasiens und des Kaukasus in der Gesetzesentwicklung für Wildtiermanagement. Er lobte den CIC für seine „wichtige Arbeit in der aktiven Verfechtung der Prinzipien der Nachhaltigkeit“.

CMS-Exekutivsekretär Robert Hepworth wies darauf hin, dass die Tradition der Jäger und Sammler im Innersten der Menschen verwurzelt und lange nicht ausgestorben sei. Er dankte dem CIC für die Unterstützung bei der Veröffentlichung der Europäischen Charta über Jagd und Biodiversität und für den „Markhor Preis“ als exzellente Art, Projekte zur nachhaltigen Jagd zu ehren und die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen.

Der Minister für Tourismus und Kultur in Neufundland, Clyde Jackman, dankte dem CIC für sein Engagement für die einheimische Landbevölkerung auf der ganzen Welt. Er wies auf die Bedeutung der kanadischen Robbenjagd für die Bewohner von Neufundland und Labrador hin. Dabei betonte er, dass „die Lobby gegen die Robbenjagd die größte und bestorganisierte Tierschutzbewegung in der Geschichte der Menschheit“ sei. „Ist erst einmal die kanadische Robbenjagd ausgemerzt, dann werden sie sich, das ist gewiss, noch anderweitig orientieren. Und das aus einem einfachen Grund: Sie brauchen für ihre Finanzierung ein Ziel.“

Der Exekutivsekretär des AEWA, Bert Lenten, würdigte den CIC als starke internationale regierungsunabhängige Organisation für jagdliche Angelegenheiten. Er bat den CIC dringend, weiterhin mit AEWA zusammenzuarbeiten, um den nicht nachhaltigen Jagdpraktiken auf manchen Zugrouten Einhalt zu gewähren, die den betroffenen Arten, aber auch der langfristigen Zukunft der Jagd an sich, schaden.

Tamás Marghescu, Direktor des IUCN-Regionalbüros für Europa, wies im Ausblick auf die Zukunft auf den wirtschaftlichen Wert der Wildtiere als natürliche Ressource hin. „Die Natur muss einen Preis haben!“, betonte er.

HALALI AUF SCHLOSS STAINZ!

Nein, das größte Jagdmuseum Österreichs ist keine Aneinanderreihung von Trophäen. Im Gegenteil! Wirklichkeitsnah und lebendig werden die Zusammenhänge von Jagd, Wildökologie und Natur erklärt. In einer einzigartigen Präsentation erfahren Sie alles Wissenswerte über ein Thema, das die Menschheit seit Jahrtausenden fasziniert. Denn wie hätte der Mensch ohne Jagd jemals überleben können?

Von den Ursprüngen der Jagd, vorbei an Erzherzog Johanns Jagdgewand und riesigen Darstellungen von historischen Jagdszenen wandern Sie bis in die Gegenwart, wo Sie Wildtiere beobachten können, wie sie sonst nie gesehen werden.

Großleinwände zeigen anschaulich die Lebensräume der Tiere. Angreifen, Bilder bewegen, raten und ansitzen am virtuellen Hochstand - alles darf ausprobiert und angefasst werden.

Das Spannungsfeld Jagd: welche Aufgaben hat die Jagd heute? Wie jagen Füchse und Greifvögel? Wie weich ist ein Eichhörnchen-Fell? Welche Tiere machen welche Geräusche? Wenn Sie neugierig geworden sind: ein Ausflug nach Stainz ist ein besonderes Vergnügen!

JAGDMUSEUM SCHLOSS STAINZ

LANDESMUSEUM JOANNEUM

Schlossplatz 1, 8510 Stainz

Geöffnet: Di - So 9 - 17 Uhr, Führungen gegen Voranmeldung

Informationen T: 03463/2772-34, F: 03463/2772-21

E-Mail: jagd@museum-joanneum.at · www.museum-joanneum.at

„Der CIC unterstützt nachhaltige Jagd weltweit als eine Basis des Naturschutzes und baut dabei auf Tradition“, so die Markenpositionierung des CIC, die während der Abschluss-sitzung von den teilnehmenden Mitgliedern angenommen wurde.

Der CIC ist in 84 Ländern der Welt aktiv. Er ist „eine internationale Gemeinschaft von Freunden und Fachleuten, die sich mit Fachwissen, weltweiten Verbindungen und Traditionen für nachhaltige Jagd einsetzen, zum Nutzen des Menschen und zur Erhaltung der Natur“.

Einzigartigkeit bewahren, Einigkeit zeigen

Der CIC ist unter Jägern bekannt für seine Trophäenpunkte, die in letzter Zeit zu Werbezwecken für eine mit Sicherheit manipulierte Trophäe missbraucht wurden. Auf der Basis der Vorbereitungen nach der letzten Generalversammlung in Marokko ging es in diesen Tagen in einer wichtigen Debatte um eine durchdachte Evolution des CIC-Trophäenvermessungssystems. Der CIC plant eine Aktualisierung der Trophäenvermessung anhand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, um eine weltweite Führungsposition in der wissenschaftlichen Bewertung nachhaltiger Trophäenjagd wiederzuerlangen und zu halten.

Bleischrot, Robben und Löwen – was haben diese Themen gemeinsam?

Die 56. CIC-Generalversammlung gab drei Empfehlungen ab. Nach dem Verbot von Bleischrot in Feuchtgebieten drängt der CIC jetzt darauf, dass Regierungen eng mit der Gemeinschaft der Jäger zusammenarbeiten, um sich dieses heißen Eisens anzunehmen. Der CIC ruft auch die Industrie auf, der Entwicklung und Produktion von zufrieden stellenden Alternativen für Bleischrot Priorität zu geben. Dazu wird der CIC auch ein internationales Symposium zum Thema Blei und Alternativen organisieren.

Auf Anfrage von Jägern aus Skandinavien und Kanada fordert der CIC die Robbenbewirtschaftung nach Prinzipien der Nachhaltigkeit und drückt seine tiefe Besorgnis darüber aus, dass ein Verbot dieser traditionellen Jagdmethode eine Nichtbeachtung dieser Prinzipien darstellt und die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung gefährdet. Dass der CIC eine wirklich globale Organisation ist, belegt die Tatsache, dass die Teilnehmer eine Empfehlung zur Erhaltung des afrikanischen Löwen annehmen, in der die Verbreitungsstaaten des Löwen aufgefordert werden, nationale Aktionspläne mit der kooperativen Hilfe der internationalen Gemeinschaft der Jäger auszuarbeiten, wie sie in den regionalen Strategien von CITES vorgeschlagen werden. ❖

Landesmuseum Joanneum
Jagdmuseum Schloss Stainz

Jagdmuseum Schloss Stainz



Öffnungszeiten: Di – So 9–17 Uhr
Führungen gegen Voranmeldung
Kinderworkshop jeden Samstag 10 Uhr
T: +43 (0)3463/2772-16
jagd@museum-joanneum.at
www.museum-joanneum.at